# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 08956543

**Kreis** Meißen

**Gemeinde** Zeithain

**Anschrift** - -

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Jacobsthal * 93/a

**Bauwerksname** Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung (»Europäische Gradmessung im Königreich Sachsen«); Station 70 Jacobsthal

**Kurzcharakteristik**

**Einzeldenkmal** der Sachgesamtheit Königlich-Sächsische Triangulierung: Triangulationssäule, Station 2. Ordnung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307684 Lampertswalde OT Quersa); bedeutendes Zeugnis der Geodäsie des 19. Jahrhunderts, vermessungsgeschichtlich von Bedeutung

**Denkmaltext**

Die Säule in Jacobsthal ist vollständig erhalten. Die Schrift befindet sich auf der Südseite des obersten Pfeilersteines. Sie scheint leicht mit Farbe hinterlegt zu sein. Der Oberbau, der den Säulen in Korbitz oder auf der Eichardthöhe entspricht, steht auf einem grob behauenem Unterteil. Die Verbindung ist betoniert. Die Betonierung ist nachgearbeitet. Die Säule besitzt noch eine Granitabdeckung, die übersteht und kunstvoller gearbeitet ist, als auf der Eichardthöhe.
Ein Höhenbolzen muß sich auf der Nordseite befunden haben, der aber abgebrochen ist. Die Säule ist bis etwa zur Hälfte nur grob behauen. Die ca. 2,40 m hohe Säule aus Laussnitzer Granit wurde 1866 von Gradmessungsassisstent Friedrich Robert Helmert eingemessen und aufgestellt. Die Inschrift Station / JACOBSTHAL / der / Kön:Sächs: / Triangulierung / 1866" legt Zeugnis davon ab.
Das aktuelle Zentrum befindet sich in etwa 25m Entfernung (NO). Die Säule ist nach Richtung NW augenscheinlich geneigt. Sie steht auf der Kuppe des Berges und ist von hohem Kiefernwald umgeben, deshalb fehlen die Fernsichten. In der Nähe befinden sich Wanderwege.
Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

**Datierung** bez. 1866 (Triangulationssäule)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer** **LXXVII/24/10**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

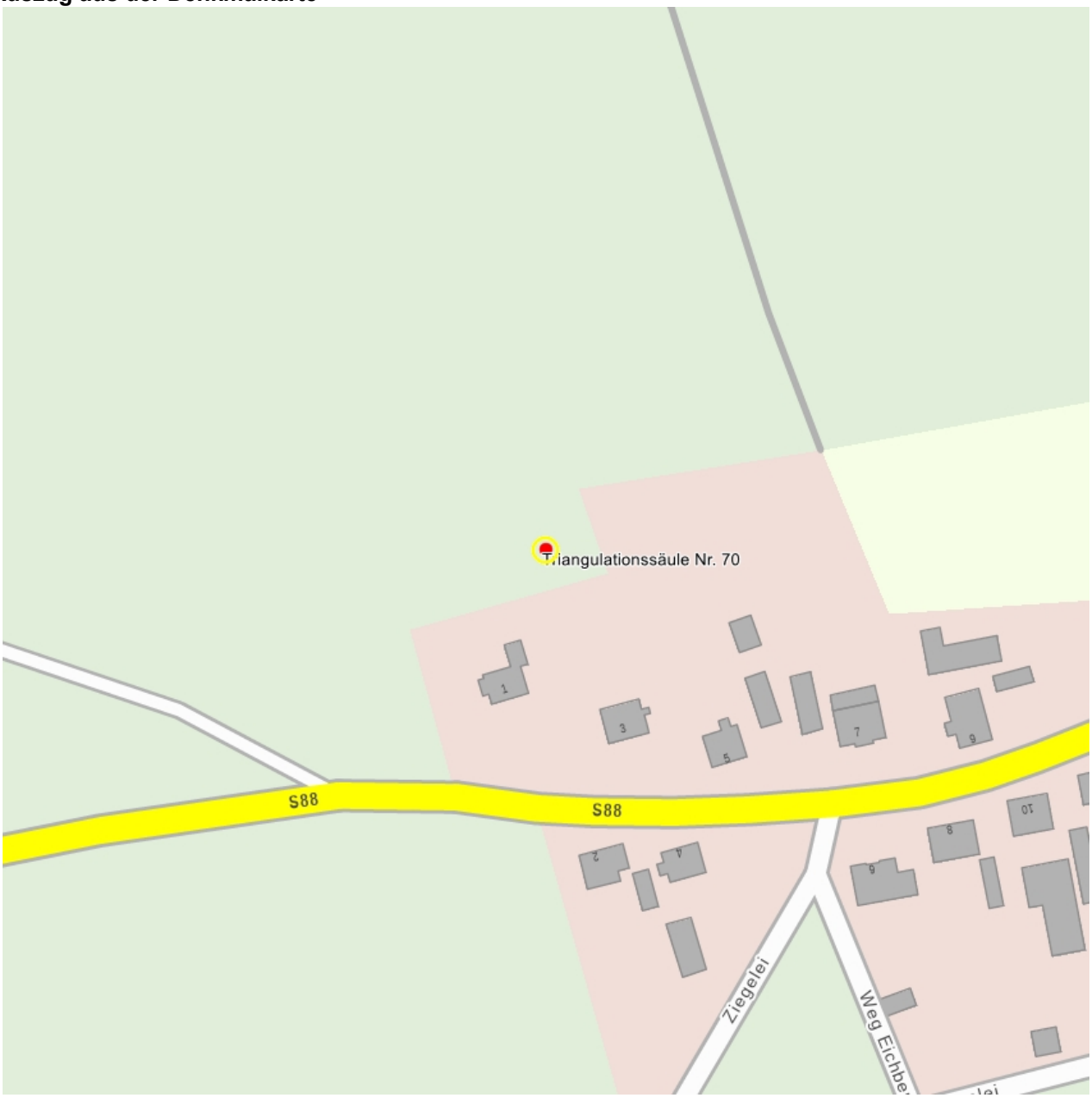


**Fotonummer** **XL/95/28**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung Triangulationssäule



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 08956543 A** |
| Aufnahmejahr | 2011 |
| Fotograf | Junius, Wolfgang |
| Beschreibung | Triangulationssäule, Station 2. Ordnung |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**